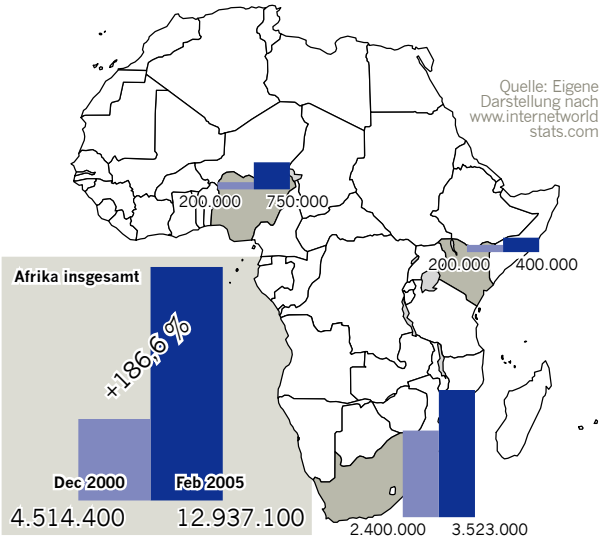
starke Bestrebungen, die neuen Entwicklungsdynamiken positiv aufzugreifen und die Demokratisierungs- wie auch die multilateralen Konfliktlösungsprozesse zu unterstützen. Handelt es sich hierbei um realistische Hoffnungen, getragen von der Einsicht in die Langfristigkeit historischer Veränderungsprozesse? Oder um einen auf unrealistischen Annahmen aufgebauten Zweckoptimismus berufsbedingter Afrikafreunde?

Die Vorlesungsreihe sucht nach Antworten von Seiten der Wissenschaft, der Politik und der Praxis. Der erste Teil ist primär der Analyse gewidmet. Hier kommen überwiegend Vertreter/innen der Wissenschaft zu Wort. Im zweiten Teil geht es um die afrikapolitischen Ansätze einschlägiger deutscher Organisationen.

Die Vielfalt der präsentierten Perspektiven und Erfahrungen soll zu einem differenzierten und somit realistischen Bild der bisherigen Auswirkungen der neuen Entwicklungsdynamiken in afrikanischen Ländern beitragen. Und sie soll die Debatte in Wissenschaft und Politik über sinnvolle deutsche bzw. europäische Antworten auf die Probleme und Dynamiken Afrikas stimulieren.

Nutzung des Internet in ausgewählten Staaten Afrikas 2000 und 2005



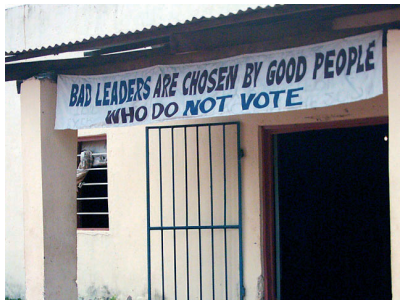
Koordination:
Prof. Dr. Sabine Tröger, Universität Bonn
Prof. Dr. Theo Rauch, Freie Universität Berlin
Dr. Maria Tekülve, BMZ

Veranstaltet vom Geographischen Institut in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

universitätbonn

Entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit Afrika

im Zeichen von Globalisierung und Demokratisierung



Öffentliche Vortragsreihe
Sommersemester 2005

Donnerstags 18:15 – 20:00 Uhr
Hörsaal des Geographischen Instituts,
Meckenheimer Allee 166, 53115 Bonn

GEOGRAPHISCHES INSTITUT

Darin sind sich alle einig: In Afrika finden seit Anfang der 90er Jahre tiefgreifende Veränderungsprozesse statt. Die neue, intensivierte Dynamik des Globalisierungsprozesses lässt die Ökonomien und Gesellschaften südlich der Sahara nicht unberührt. Auch haben in nahezu allen afrikanischen Staaten in den letzten 10 Jahren demokratische Wahlen stattgefunden. Die Zahl der gewaltsam ausgetragenen Konflikte hat allerdings nicht abgenommen.

Uneinig aber sind sich Afrikakenner/innen in Wissenschaft und Politik in der Bewertung dieser Veränderungsprozesse. Die »Afro-Pessimisten« verweisen auf die ökonomische Marginalisierung Afrikas in der Weltwirtschaft, darauf, dass sich durch Demokratisierung am Stil der Regierungsführung und an der Korruption wenig geändert hat und auf zerfallende Staaten. Die »Afro-Optimisten« verweisen auf die sich allmählich entwickelnden Marktdynamiken, auf die entstehenden Zivilgesellschaften, auf die zunehmend kritische Öffentlichkeit und auf Bestrebungen maßgeblicher afrikanischer politischer Führer, im Rahmen von NEPAD und AU die Geschicke des Kontinents mehr als bisher selbst in die Hand zu nehmen.

In der internationalen und deutschen Entwicklungspolitik — so auch in der neuen Afrikastrategie des BMZ — gibt es

Programm

14. April 2005
Prof. Dr. Theo Rauch, Freie Universität Berlin
Teil der Lösung oder Teil des Problems? Das afrikanische Dilemma und 4 Jahrzehnte Entwicklungszusammenarbeit (EZ) (mit einführendem Überblick über die Vorlesungsreihe)

21. April 2005
Prof. Dr. Robert Kappel, Deutsches Übersee-Institut, Hamburg
Verdammt zur Marginalisierung? — Die Stellung Afrikas auf dem Weltmarkt. Implikationen für industrielle und gewerbliche Entwicklung

28. April 2005
Prof. Dr. Rainer Tetzlaff, Universität Hamburg
Führt die Demokratisierung zu »Good Governance«? Bisherige Ergebnisse und Wirkungen der Demokratisierungsbestrebungen

12. Mai 2005
Prof. Dr. Dieter Neubert, Universität Bayreuth
»Bringing home the pork« — Klientelistische Strukturen und das Verhältnis von Gesellschaft und Staat in Afrika

02. Juni 2005
Prof. Dr. Sabine Tröger, Universität Bonn
HIV/AIDS zu Zeiten gesellschaftlicher Transformation
Dr. Rita Schäfer, Humboldt-Universität Berlin
Gender: Ist Afrika auf dem Weg zur Gleichberechtigung?

09. Juni 2005
Dr. Michael Brüntrup, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn
Bietet der Freihandel den afrikanischen Kleinbauern und -bäuerinnen eine Zukunftsperspektive? — Landwirtschaft, Ernährung und Marktdynamiken

16. Juni 2005
Dr. Ralf Schröder, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn
Die neue Afrika-Strategie des BMZ: Fokus »Good Governance«

23. Juni 2005
Dr. Heike Henn, BMZ, Bonn
NEPAD – Afrikas neue Hoffnung?
Dr. Stephan Klingebiel, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn
Wie kann »scheiternden Staaten« und Krisengebieten geholfen werden? — Ansätze zu einer neuen Sicherheitsarchitektur

30. Juni 2005
Dr. Peter Wobst, Zentrum für Entwicklungsforschung, Bonn
Strukturanpassung, Armutsminderung und neue »Pro-Poor-Growth«-Konzepte — Beispiele aus dem südlichen und östlichen Afrika
Dr. Helmut Asche, GTZ, Eschborn
»Poverty Reduction Strategy Papers« (PRSP) und andere Instrumente für Politikdialog und MDG-Erreichung in Afrika

07. Juli 2005
Dr. Jürgen Wilhelm, Deutscher Entwicklungsdienst, Bonn
Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) als Akteur der deutschen EZ in Afrika
Dr. Hans-Joachim Preuss, Deutsche Welthungerhilfe, Bonn
Das Afrikakonzept der Deutschen Welthungerhilfe

14. Juli 2005
Dr. Carola Donner-Reichle, InWEnt, Bonn
Zivilgesellschaft und Entwicklungspolitik
Dr. Hildegard Lingnau, BMZ, Bonn
Die Entstehung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Afrika: »Good Governance« setzt nicht allein beim Staat an

21. Juli 2005
Podiumsdiskussion
»Zweckoptimismus oder realistische Perspektive?« — Hat die Neuorientierung der EZ mit Afrika eine Chance, die Armut und die gewaltsamen Konflikte zu reduzieren?

Alle Vorträge finden Donnerstags ab 18:15 Uhr statt.
Hörsaal des Geographischen Instituts,
Meckenheimer Allee 166, 53115 Bonn

Informationen über das Institut: www.giub.uni-bonn.de